

Die Kopfsche Compilation der Zwiefalter Chroniken Ortliebs und Bertholds.

Von Dr. Baumann in Donaueschingen.

Das Stuttgarter Staatsarchiv besitzt eine vordem dem Kloster Zwiefalten gehörige Handschrift in Kleinfolio, welche auf 52 beschriebenen Blättern eine Compilation der vorgenannten zwei Chroniken enthält. Diese Compilation trägt den Titel: 'Liber fundacionis huius ad Duplices Aquas coenobii, vulgo Zwifaltach nuncupati. 1550. A duobus antiquis libellis dispersim collectus et iubente abbate Sebastiano in unum colligendo conscriptus'. Als ihren Verfasser nennt sich am Schlusse der Zwiefalter Mönch M. Georgius Kopff. Derselbe hat in seiner Arbeit seine Vorlagen vollständig herübergenommen und dieselben nur ganz oberflächlich mit einander verbunden, indem er die inhaltlich verwandten Bestandtheile beider in seiner Compilation einfach lose zusammenstellte. Wenn wir also aus Kopfs Compilation den Ortliebischen Antheil wegnehmen, so bleibt der älteste noch erhaltene Text der Chronik Bertholds übrig. Es ist sehr zu bedauern, dass Abel diesen bei seiner Ausgabe (MG. SS. X, 93) nicht gekannt hat, denn Kopfs Text beruht noch auf dem verschollenen Originale Bertholds und gibt, wie die Vergleichung seines Ortliebischen Antheils mit dem von Abel in demselben Bande nach dem Autograph Ortliebs gegebenen Texte zeigt, seine Vorlagen, abgesehen von einer unbedeutenden Veränderung der Eigennamen (er verändert z. B. die Endung 'ingin' regelmässig in 'ingen') getreu wieder. Nach dieser Compilation zu schliessen, war die Folge der Capitel in Bertholds Werke eine von der Abelschen Anordnung gänzlich verschiedene, insbesondere waren die Traditionen (l. c. X, 105 ff.) in zwei Capitel eingetheilt, von denen das erste den Titel führte: 'De praediis, quae a diversis huic loco ob Dei optimi maximi honorem sunt donata, scilicet a militibus Cunonis et Liutoldi'; das zweite aber geheissen war: 'de praediis, quae nobis a diversis hominibus in nostri sustentationem collata sunt'.